

Volk-&Anzeigebblatt.

Nro. 29. 33. Jahrgang.

Abonnementspreis.
Bei der Redaktion 90 Pfg.
durch die Post bezogen 1 Mk.
15 Pfg. vierteljährlich.

Erscheint
Dienstag,
Donnerstag
& Samstag.

Einrückungs-Gebühr.
Die 3spaltige Zeile od. deren Raum
6 Pf. Anzeigen welche bis Montag,
Mittwoch und Freitag Mittags
12 Uhr eintreffen, finden Quinahme.

Winnenden, Dienstag, den 8. März 1881.

Winnenden.

Im Namen des Pfarrgemeinderaths bitte ich Diejenigen, welche geneigt sind, armen Konfirmanden eine Unterstützung zu gewähren, diese nicht den Konfirmanden selbst, sondern mir oder den andern Mitgliedern des Pfarrgemeinderaths zu übergeben. Die Gaben werden nach bestem Wissen und Gewissen vom Pfarrgemeinderath vertheilt werden.

Den 4. März 1881.

Stadtpfarrer Faber.

Winnenden.

Bekanntmachung.

Zu Folge der Verfügung der Katasterkommission vom 14. Januar 1879 werden diejenigen Gebäudebesitzer und Gewerbetreibenden, bei deren Gebäuden oder Gewerben eine die Abänderung des Steuerkatasters bewirkende Veränderung vor sich gegangen ist, aufgefordert, hievon spätestens bis zum 1. April dieses Jahrs bei der Rathsschreiberei Anzeige zu machen.

Nach diesem Termin einkommende Anzeigen könnten erst bei der Katasterberichtigung im nächsten Jahre berücksichtigt werden.

Die anzugeigenden Veränderungen sind nach Art. 81, 82 und 98 des Steuergesetzes vom 28. April 1873 (Reg.-Bl. S. 127)

1) Bei den Gebäuden

- wenn ein Gebäude oder Gebäudetheil niedgerissen worden, ganz oder theilweise zu Grund gegangen, oder sonst zur Benützung untauglich geworden ist;
- wenn ein Gebäude eine Werthverminderung oder eine Werthserhöhung dadurch erhalten hat, daß es zum Zweck einer anderen dauernden Verwendung baulich umgewandelt worden ist;
- wenn ein Gebäude ganz oder theilweise eine Bestimmung gegeben worden ist, für welche Steuerfreiheit begründet ist, oder wenn bisher steuerfreie Gebäude oder Gebäudetheile in Folge der Benützung zu einem anderen Zwecke die Steuerfreiheit verloren haben;
- wenn eine mit einem Gebäude eingeschätzte Hofraithe verloren gegangen, verkleinert, auf die Dauer ganz oder theilweise unbenütztbar geworden, der land- oder forstwirtschaftlichen Kultur zugewendet oder nach Art. 2 des Steuergesetzes steuerfrei geworden ist;
- wenn eine solche Hofraithe durch Naturereignisse oder durch Zuziehung von bisher steuerfreien oder zur Grundsteuer zugezogenen Flächen vergrößert worden ist;
- wenn ein Gebäude neu errichtet, oder wenn ein Gebäude durch Aufsetzen eines oder mehrerer Stockwerke, oder durch Ueberbauung einer weiteren Grundfläche vergrößert worden ist;
- wenn bisher ganz unbrauchbar gewesene Gebäude ganz oder theilweise nutzbar gemacht worden sind.

2) Bei den Gewerben

- wenn ein Gewerbe neu begonnen, oder mit einem schon bestehenden Gewerbe ein weiteres verbunden worden ist;
- wenn ein Gewerbe oder eines von mehreren durch dieselbe Person betriebenen Gewerben aufgegeben worden ist;
- wenn das Betriebskapital oder die Zahl der Gehilfen und Arbeiter bei einem Gewerbe erheblich und nachhaltig, vermehrt oder vermindert worden sind.

Den 1. März 1881.

Rathsschreiberei
Nagel.

Bekanntmachung.

Dem Herrn Gemeinderath **Dobler** zu Winnenden ist die Verwaltung einer Zahlstelle der „Kaiser Wilhelms-Spende“ übertragen. Derselbe nimmt Einlagen an, ertheilt Auskunft und verabfolgt Prospekte und Anmeldeformulare.

Unsere Anstalt wird erst durch Aushändigung der von uns ausgestellten Versicherungs-Urkunden, Einlage-Quittungen und Rückgewährscheine verpflichtet. Diese Urkunden werden in längstens 8 Wochen nach der Einzahlung von Herrn Dobler gegen Rückgabe der von ihm ertheilten Quittungen über die Einzahlung ausgehändigt.

Berlin, W., Mauerstr. 85. im Februar 1881.

Direktion der Kaiser Wilhelms - Spende.
Stämmler.

Winnenthal.

K. Heil- und Pflanzanstalt.

Die Lieferung des bis Ende Februar 1882 erforderlichen Bedarfs der Anstalt an

Materialien und Victualien

und zwar an Bienenwachs, Terpentinöl, Stahlspähnen, Butter, Eier, Essig, Nudeln, Kiebeln und gedörrten Zwetschgen, soll im Wege schriftlicher Submission vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen können bei der unterz. Stelle eingesehen oder auf frankirtes Verlangen von hier bezogen werden.

Die Angebote wollen mit der Aufschrift „Materialien- und Victualienlieferung“ bis zum 19. dieses Monats verschlossen und frankirt hierher eingesendet werden, belegt mit Mustern der betreffenden Waarengattung.

Die Submittenten bleiben bis 26. dieses Monats an ihre Offerte gebunden.
Den 7. März 1881.

K. Dekon.-Verwaltung
Auch.

Revier Winnenden.

Gicheugerbrinden- Verkauf.

Am Donnerstag den 10. März Mittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr auf der Revieramtskanzlei aus den Staatswaldungen:

Buch 40 Ctr. Glanz- und 30 Ctr. Kaitelrinde,

Hohrensch 30 Ctr. Glanz-, 50 Ctr. Kaitel- und 20 Ctr. Grobrinde.

Winnenden, den 5. März 1881.

K. Revieramt
Weyffer.

Abbitte.

Der Unterzeichnete nimmt die gegen Jakob Kirchgörfer von hier gemachten beleidigenden Aeußerungen zurück und leistet hiemit Abbitte.

Bürg, den 7. März 1881.

Johann Georg Schügler.

Winnenden.
**Wirthschafts-
Verkauf.**

Das in Nro. 26 und 27 d. Bl. beschriebene Anwesen des **Adolf Schmalzried**, gew. Lammwirths dahier nämlich:

Das Gasthaus zum Lamm dahier
Anschlag 20,000 M.
Angek. z. 20,250 M.

kommt am

Samstag den 12. März d. J.
Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus zum zweitenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, dessen Resultat zum Voraus genehmigt ist.

Winnenden, den 5. März 1881.

K. Amtsnorariat
Dinkelacker.

Waiblingen.

Haus-Verkauf.

Der Unterzeichnete bringt im Auftrag des **Hermann Haas**, Schmid's hier am **Donnerstag den 10. ds. Mts.**

Abends 7 Uhr

nachbeschriebenes Anwesen bei Waldhornwirth **Müller** hier zum Ankauf:



Nro. 506 ein 2stöckiges Wohnhaus mit eingerichteter Schmiedwerkstätte, Keller und Hofraum bei der Post,

Brandversicherungs-Anschlag 6,000 M.

Bemerkte wird, daß der vollständige Schmiedhandwerkszeug miterworben werden kann.

Hiezu sind die Liebhaber freundlich eingeladen.

Den 2. März 1881.

Chr. Oppenländer,
Gde.-Rath.

Winnenden.

Warnung!

Ich warne hiermit Jedermann den **Christ. Max, Weber** in Bittensfeld, **Jakob Schmann**, ebendasselbst,

Etwas zu borgen, indem Solche Forderungen strittig oder das Verjährungsrecht in Anspruch nehmen.

G. Häussermann.

Winnenden.

Samstag, 26. Febr., Nachts halb 9 Uhr gingen alsbald nach dem Aussteigen aus dem Stuttg. Zug beim Bahnhofgebäude verloren: eine blaue seidne Schleife mit Spitzen-Enden und 7 Kinder-Photographien. Der redliche Finder wolle es gegen Belohnung abgeben bei

Diac. **Suzel.**

Lebensversicherungsbank für Deutschland
in Gotha.

Stand am 1. Januar 1881.

Versichert 55930 Personen mit Bankfonds 377,800,000 Mark
95,880,000 "

Dividende der Versicherten im Jahre 1881: 39 Procent der Jahresprämie.

Die Bank erhebt keine Aufnahme-Gebühren, gewährt alle Ueberschüsse voll und unverkürzt an die Versicherten zurück und zahlt nach dem Tode des Versicherten die Versicherungssumme sofort nach Beibringung der vorschriftsmäßigen Sterbefall-Nachweisungen ohne Zins-Abzug aus.

Versicherungsanträge werden vermittelt:

durch den Agenten für den Oberamtsbezirk Waiblingen
Apotheker **Schmid** in Winnenden.



Winnenden.
LEDERTAFEL.

Nächsten Donnerstag Abend 8 Uhr

Monats-Versammlung

bei **F. Pfähler**, am Bahnhof. Zahlreiches Erscheinen erwartet
Der Ausschuß.

Winnenden.

Unterzeichneter verkauft im Auftrag seiner Mutter:



Ein 1st. Wohnhaus mit einem Zwerchhaus, nebst Hintergebäuden, sowie 8 Ar 33 Dm. Gemüse- und Baumgarten; ferner:

10 Ar 30 Dm. Acker im Kreuzstein;

12 Ar 59 Dm. Acker im Kreuzstein;

19 Ar 37 Dm. Baumgut in der

Ruith;

7 Ar 57 Dm. Baumgut in der

Ruith;

17 Ar 47 Dm. Weinberg im mittleren Lauch.

Liebhaber werden auf **Donnerstag** den 10. März Abends 5 Uhr zu Gastwirth **Bähler** eingeladen.

Wilh. Schweizer, Maler.

Winnenden.

Wegen Abzug ist im Hause des **David Haag** im obern Sack zu verkaufen: Ein schwarzer Tuchrock, ein Koffer (beschlagen), einen Schließkorb, Porzellan-Geschirr, einen Wasser-Eimer und verschiedenes Küchengeschirr, Kohlenlöffel und Schiereisen, einen Handkorb, eine neue Bettlade nebst Matrazen; Handwerkszeug für Metzger: einen neuen Spalter und Fuchschwanz, Hagen, eine neue Schaale und verschiedenen Metzgerhandwerkszeug.

Winnenden.

H. bairischen Rahmkäse empfiehlt in reifer Waare.

Adolf Dorn.

Die Brauer-Akademie zu Worms,

jetzt mit größerer Mälzerei und Brauerei verbunden, beginnt den Sommerkursus am 1. Mai. — Programme sendet auf Wunsch

Die Direction: **Dr. Schneider.**

Winnenden.

Ausverkauf.

Um mit einem Theile meiner Waare aufzuräumen, halte ich vom nächsten Donnerstag an einen Ausverkauf und kommt vor: Eine Parthie Stahlshooren und Schaufeln, viele Stahldung- und Hengabeln, viele Felg- und Stufenhauen, Beile, Aexte, Gartenhauen und Rechen; Sperrketten und noch viel Anderes.

Diese Waaren werden zu den billigsten Preisen abgegeben und ladet zu gefälliger Abnahme freundlich ein.

Schmid Maurer.

Winnenden.

Unterzeichneter verkauft 30 Ar 82 Meter Acker im Bartlensweg oder Schray.

G. Krautter, Zeugschmid.

Winnenden.

Zur Ausfaat empfehle ich:

Ia. Dreiblatt Kleefaat,

„ Luzerner ditto,

„ Seeländer Wein ditto,

„ Esparette,

„ Grassamen,

in reiner, keimfähiger Waare zu den billigsten Preisen.

G. Häussermann.

Winnenden.

Thomas Moyer, Schreiner ist gesonnen 2 Viertel 17 Ruthen Acker mit 2 schönen tragbaren Bäumen auf der Schray zu verkaufen. Liebhaber können täglich einen Kauf mit ihm abschließen.

Wissenschaftlich geprüft und begutachtet.



Benedictiner

Doppelkräuter-Magenbitter,
nach einem alten aus einem Benedictiner-
Kloster, stammenden Recept fabrizirt und nur
en gros versandt von

C. PINGEL in Göttingen (Provinz Hannover.)

Der Benedictiner ist bis jetzt das kostbarste Hausmittel
und hat sich deshalb in fast jeder Familie eingebürgert. Der
Benedictiner ist aus den feinsten, auserlesensten Kräu-
tern zusammengesetzt, welche die Eigenschaften besitzen, wohl-
thätig und erwärmend auf den Organismus einzu-
wirken.

Der beste Beweis für die Güte des Benedictiner sind die unzähligen Aner-
kennungen, welche fortwährend dem Fabrikanten zugehen. Durch einen kleinen
Versuch wird sich Jedermann von der Vortreflichkeit des Benedictiner über-
zeugen und gern das Absatzfeld durch Weiterempfehlung vergrößern.

NB. Jede Flasche ist mit dem Siegel „C. Pingel in Göttingen“ verschlossen und mit
dem geschügten Etiquett versehen.

Preis à Fl. von ca. 330 Gr. Inhalt 3 M. 50 Pf. } Bei 5 Fl. Verpackung frei. Bei 10 Fl. freie Verpack-
" " " " 660 " " 6 M. 75 Pf. } ung und 1 Fl. gratis. Versandt gegen Nachnahme durch
nachstehende Niederlagen. En gros-Versandt durch die
Fabrik.

Attest: Herr Jac. Geyer, Wirth und Jagdpächter in Petersbuch bei Lötting in Bayern
Mittelfranken berichtet: Ihr Benedictiner ist mir sehr gut bekommen. Die Wirkung ist überhaupt
bei Allen, die denselben in unserer Umgegend genießen, vortreflich gut. Ich ersuche um Zusen-
dung von 10 Flaschen zc.



SANCT BERNHARD

Magenbitter.

Billigstes Hausmittel, welches sich in Folge seiner Vortreflichkeit ebenfalls
einer allgemeinen Beliebtheit erfreut.

Preis à Fl. ca. 150 Gr. Inh. 1 M.

Vortheilhafte Flasche von ca. 330 Gr. 2 "

Der einzig ächte Benedictiner-Doppelkräuter-Magenbitter und Sanct Bernhard-Magenbitter
von C. Pingel in Göttingen ist zu haben

in Winnenden bei Herrn Conditor **Fr. Oesterlin.**

Winnenden.



Ein rother Metzgerhund

ist mir zugelaufen und kann
abgeholt werden.

Metzger Wiedmann.

Winnenden.

Bettfedern und Flaum

empfehl. Neue Betten werden auf das beste
und billigste gefertigt.

Fr. Schnepfle.

Winnenden.

Wittwe Obermüller ist gesonnen
ihr besitzendes Baumgut im obern
Stöckach zu verkaufen. Liebhaber sind
auf nächsten Donnerstag Abend
7 Uhr zu Gottlob Bindel einge-
laden.

Tagesneuigkeiten.

Paris, 4. März. Eine amtliche Verfügung untersagt die Ein-
fuhr und Transit von aus Deutschland und Elßas-Lothringen kommenden
Vieh, ausgenommen Stücke, von denen konstatirt ist, daß sie aus Orten
kommen, wo keine ansteckende Krankheit herrscht.

Rom, 5. März. Gestern wurde Casamicciola auf der Insel Is-
chia von einem schweren Erdbeben heimgesucht, welches großes Unglück
in dem ganzen Landstriche anrichtete. Der Präsekt von Neapel schickte
sogleich ein Dampfschiff mit Soldaten, Sappeurs und Aerzten nach der
Insel, denn auch Menschenleben sollen bei der Katastrophe zu Grunde
gegangen sein. Das Erdbeben begann Nachmittags 3 Uhr. Die Stadt
Casamicciola ist zur Hälfte zerstört, es gab eine Menge Todter und Ver-
wundeter. Weitere Details fehlen noch. In Neapel brach in Folge der
vulkanischen Ereignisse eine Panik aus.

Winnenden.

Unterzeichneter hat ein bereits noch
neues

Englisches Pferds-Geschirr
zu verkaufen.

Kraus, z. Sonne.

Winnenden.

Gute dünne Lohkäs

per Hundert 60 J, gibt es immer noch
bei

Gerber Kayser sen.

Birkmannsweiler.

Ein Compostfaß sammt Wagen
hat zu verkaufen und kann jeden Tag
ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Christian Bihlmaier.

Schwaikheim.

Unterzeichneter verkauft heute
Dienstag den 8. März von Mittags
1 Uhr an: Zwei gute vollständige
Kuhwägen sammt Fuhrgeschirr,
Pflug und Egge, 1 Hand-
wägele, 1 Kinderwägele, 1
Schubkarren, gegen Baarzahlung, wozu
Liebhaber eingeladen werden.

Jakob Fuchs.

Winnenden.

Etwa 20 Ctr. gutes Heu und Dehmd
hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Höfen.

Ungefähr 20 Ctr. unberegetes Heu
hat zu verkaufen.

David Schwarz.

1000 bis 1200 Mark

auch in kleineren Posten, werden gegen
gute Bürgschaft aufzunehmen gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Birkmannsweiler.

Unterzeichneter hat einen bereits noch
neuen

Kuhwagen

um billigen Preis zu verkaufen.

Schmidmeister Pfuderer.

Bei Durchsicht des illustrierten Buches:
„Dr. Niry's Heilmethode“ werden sogar
Schwerkränke die Ueberzeugung ge-
winnen, daß auch sie, wenn nur die
richtigen Mittel zur Anwendung ge-
langen, noch Heilung erwarten dürfen.
Es sollte daher jeder Leidende, selbst
wenn bei ihm bislang alle Medicin er-
folglos gewesen, sich vertrauensvoll dieser
bewährten Heilmethode zuwenden und
nicht säumen, obiges Werk anzuschaffen.
Ein „Auszug“ daraus gratis u. franco.

In dem weit-
verbreiteten Buche „Die Gicht“
finden Gicht- u. Rheumatismus-Leidende
die bewährtesten Mittel gegen ihre oft
sehr schmerzhaften Leiden angegeben,
Heilmittel, welche selbst bei veralteten
Fällen noch die ersehnte Heilung bringen.
Prospect gratis u. franco. — Gegen Ein-
sendung von 1 M. 20 Pf. wird „Dr. Niry's
Heilmethode“ u. für 60 Pf. das Buch „Die
Gicht“ franco überall hin versandt von
Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

Vorräthig in L. Vosshenker's Buch-
handlung in Gammstadt.

AMERIKA.

Niemand sollte nach Amerika gehen, ohne das
„Deutsch-Amerikanische illustrierte Jahrbuch für
1881“ gelesen zu haben. Enthält viele Infor-
mation über Amerika, sowie Illustrationen und
Beschreibung des Castle Garden, wo alle Ein-
wanderer gelandet werden. Niederlassung, Stellen-
vermittlung u. s. w. Preis des „Jahrbuchs“ 60
Pfg. Zu beziehen durch **R. Levi, 25 Calwer-
Strasse, Stuttgart.** Colporteurs verlangt.

Hierzu bringt das Wolffsche Telegraphenbureau noch folgende
Details:

Neapel, 5. März. Nach hier vorliegenden ausführlichen Mit-
theilungen über das Erdbeben, von welchem Casamicciola heimgesucht
worden ist, erfolgten zwei Erdstöße. Der angerichtete Schaden ist beden-
tender, als anfänglich bekannt wurde. Der ganze höher gelegene Theil
der Insel ist beschädigt, etwa hundert Häuser sind eingestürzt, andere sind
dem Einsturz nahe. Bis jetzt sind gegen fünfzig Todte und etwa siebzig
Verwundete aufgefunden worden.

Vereinigte Staaten von Amerika.

Auf 200 Meilen im Umkreis von Cincinnati sind die Flüsse aus
ihren Ufern getreten und eine Anzahl von Brücken weggeschwemmt worden.
— Die Aussichten für das Zustandekommen der New-Yorker Welt-
ausstellung trüben sich immer mehr. Trotz der veranstalteten mehrwöchent-
lichen Sammlungen, sind bis jetzt nicht mehr als ca. 300,000 Doll.

gezeichnet worden, was für New-York geradezu ein „Kiasco“ genannt werden muß. Es zeigt eben, daß der Name „Grant“ nicht den Zug hat, den seine Verehrer ohne Zweifel vorausgesetzt haben.

Das große Provianthaus von J. C. Ferguson und Co. in Indianapolis, Ind., wurde am 8. Febr. durch Feuer fast gänzlich zerstört. Der Verlust an Vorräthen beträgt 735,000 Doll. Der Werth des Gebäudes war 135,000 Doll. Die Entstehungsursache des Feuers ist nicht bekannt. Der Gesamtschaden, der die Firma trifft, wird auf eine halbe Million Dollars taxirt. In den Kellern befanden sich drei bis vier Millionen Pfund Schweinefleisch. Die insgesammt sich auf 379,000 Doll. belauende Versicherung muß von 50 Compagnien aufgebracht werden.

— Am 7. d. brannte der größte Theil der Ortschaft Monroeville, Indiana, ab, wodurch ein Verlust von 100,000 Doll. verursacht wurde.

Württemberg.

Stuttgart, 4. März. Vor einigen Tagen wurde Rosine Kübler von Westeroth, Magd, durch die Fahndungspolizei wegen Diebstahls festgenommen. Dieselbe hat nämlich schon seit längerer Zeit mit Hilfe ihrer hier wohnhaften Schwester, Marie Fäßler, einer Wäscherin, es sich zur Aufgabe gemacht, ihre Dienstherrschaft in Holz, Roaks, Schmalz, Eiern und verschiedenen anderen Haushaltungsgegenständen, zu bestehlen und ihrer Schwester zu überlassen. Bei der sofort vorgenommenen Hausdurchsuchung hat man ein reichliches Beweismaterial gefunden. Zwei weitere Personen welche bei der Fortschaffung der gestohlenen Gegenstände thätig waren, wurden ebenfalls ermittelt und mit den beiden Schwestern dem Gericht übergeben.

— Vor einigen Tagen wurde ein junger Mann hier festgenommen, welcher im Kgl. Naturalienkabinet hier, theilweise aus verschlossenen Behältnissen, vor einigen Jahren eine größere Anzahl Naturalien entwendet und solche in letzterer Zeit zum Verkauf gebracht hat.

— Gestern wurde der Portier Adam Luz in der Möbelfabrik von Georg Schötle festgenommen, weil derselbe verdächtig ist, schon seit einigen Jahren seinen Prinzipal bestohlen und die gestohlenen Gegenstände mit Hilfe einer Weibsperson, welche in die betr. Fabrik arbeitete, veräußert zu haben.

— Gestern Nachmittag wurde der hauszinsfreie 74 Jahre alte Flaschner Anton Gogel von Koburg auf dem alten Postplatze in bewußtlosen Zustande aufgefunden. Derselbe ist heute früh noch nicht zum Bewußtsein zurückgekehrt.

Verschiedenes.

Söcht, 1. März. Gestern Abend erschöß sich in seiner Wohnung in der Königsteinstraße Dr. Kronheim von der Fabrik Dr. Drittlers u. Cie. dahier. Derselbe war früher Privatdozent der Universität Tübingen und war einem Rufe des Herrn Dr. Drittlers als Chemiker in dessen Fabrik dahier gefolgt. Eine unangenehme Szene auf dem am Samstag stattgehabten Balle im sog. „grünen Kasino“ soll den Unglücklichen zu dieser beklagenswerthen That veranlaßt haben.

(Ein Sonderling.) Die Nachricht von dem Ableben des Grafen Ladislaus Starbels v. Habbant bildet in Lemberg noch immer fast den ausschließlichen Gesprächsstoff aller Gesellschaftskreise. Der Verbliebene galt lange Zeit als mehrfacher Millionär und gehörte zu jener Gattung von Sonderlingen, welche unbewußt durch ihre Eigenart den Mittelpunkt eines förmlichen Sagenkreises für mehrere Generationen bilden. Graf Starbel bewohnte bis zu seinem Tode ein enges Stübchen, das wegen des dort befindlichen Gerüfels eher einer Trödelbude als einer menschlichen Wohnung glich; er verkehrte zumeist nur mit Geldwechslern und Bankbeamten, die er für die erhaltenen Auskünfte in der ihm eigenen generösen Weise mit Sinkreuzer-Cigarren zu regaliren pflegte. Seine altmodische Tracht, seine grotesken Manieren und seltsamen Passionen ihn zu einem Original zu stempeln. Ueber seine Beziehungen zur gräflich Starbelschen Familie kursirten die verschiedenartigsten Gerüchte. Im Jahre 1871 erregte es allgemeines Aufsehen, daß der wunderliche Graf, der sich sonst durch Alles eher als durch seine Hoherzigkeit und Freigebigkeit bemerkbar gemacht hatte, dem Drohomwyzer Waisen-Institute den Betrag von 50,000 Fl. widmete. Merkwürdigerweise wurden in der Wohnung des Verstorbenen Alles in Allem nur 22,000 Fl., die nicht einmal zur Deckung der verschiedenen Legate hinreichen, vorgefunden. Ueber den Verbleib der vielen Millionen, die sich im Besitze des Sonderlings befunden haben sollen, werden jetzt allerlei Vermuthungen aufgestellt. Unmittelbar nach dem Hintritte des Grafen soll dessen Bruder, Graf Niccylaus Habbant-Starbel, im Beisein des Notars Jasiniski konstatirt haben, daß der größte Theil des Nachlasses abhanden gekommen sei. Wie es scheint, wurden die Komoden und Schränke im Sterbezimmer von unberufener Hand gleich nach Eintritt der Katastrophe geöffnet. In einer eisernen Truhe, welche wohl nach ihrer ursprünglichen Bestimmung die Dienste einer feuerfesten Kasse versehen sollte, fand man nur wertlose Manu-

skripte und Zeitungsausschnitte, dagegen bargen die Polster und die Lehne des Sorgenstuhls zahlreiche Kupons und Wertheffekten. Der Verbliebene hinterließ drei Testamente, von denen das letzte aus dem Jahre 1879 den Hausknecht Thomas Kozlowski unter Namhaftmachung mehrerer Legate zum alleinigen Erben des Grafen Starbel bestimmte.

Das Alter des Menschengeschlechts.

IV. Welche Veränderungen der Erdoberfläche seit dem Auftreten des Menschengeschlechtes vor sich gegangen sind.

Da wir keine Geschichte der Steinzeit des Menschengeschlechtes schreiben wollen, werden wir den Leser nicht ermüden durch das Aufzählen der vielen Menschenspuren in den verschiedenen Erdschichten, deren Alter wir dann mit Hilfe der Geologie zu bestimmen hätten. Vielmehr denken wir uns vom Alter der Menschen die beste Vorstellung zu verschaffen, wenn wir uns die Frage beantworten, was hat das Menschengeschlecht erlebt? Welche Veränderungen der Erdoberfläche sind seit seinem Auftreten vor sich gegangen?

Aus dem vorhergehenden Artikel wissen wir, daß gegenwärtig und in der jüngsten Epoche der Erdgeschichte Flüsse, Meere und Gletscher die bedeutendsten Veränderungen in der Beschaffenheit der Erdoberfläche hervorgebracht. Wir wollen uns nun einige Zeichen merken, an welchen sich ihre Wirkung in jeder beliebigen Erdschicht deutlich zu erkennen gibt. Mit Hilfe dieser Zeichen können wir dann bestimmen, ob hier einst ein Fluß durch die Ebene strömte, da das Meer den Boden überfluthete und an einem dritten Orte wieder Gletscher oder vielleicht gar Eisinseln und Eisberge eines kalten Meeres die Erde bedeckt haben. Die Menschenspuren, die wir in tieferen Erdschichten finden, beweisen uns dann, daß in dieser Gegend das Menschengeschlecht gelebt, ehe sie durch den Fluß, das Meer oder das Eis verändert worden; daß also unsere Vorfahren diese gewaltigen Veränderungen mit erlebt und durchgemacht haben.

Wie jedermann weiß, führen die Flüsse in ihren Betten sehr viel Kies mit. Die Kieselsteine werden durch die Gewalt des strömenden Wassers zerkleinert, abgerundet und sehr oft bis zum feinen Sand zerrieben. Ferner setzen die Flüsse, die ein kleines Gefälle und deshalb einen langsamen Lauf haben, von mitgeführten Stoffen, als Schlamm und Lehm, vieles ab, was dann die älteren Kielesschichten, die das ursprüngliche Bett bildeten, oft bis zu einer bedeutenden Höhe bedeckt. Findet man nun noch in einer solchen Erdschicht zwischen Kies und Lehm Flußmuscheln, so ist es unzweifelhaft, daß die so beschaffene Erdschicht einmal ein Flußbett gewesen, mag nun jetzt das Wasser noch so entfernt von dieser Stelle, noch so hoch über oder noch so tief unter dieser Schicht seinen Lauf nehmen.

Die Meere ihrerseits, deren stetes Wandern sicher fest steht, hinterlassen als unerkennbare Zeichen ihrer Gegenwart eine Anzahl von See- thieren, von denen die Seemuscheln wegen ihrer Dauerhaftigkeit die wichtigsten sind. Ueberall demnach, wo wir in einer Erdschicht eine größere Menge von Seemuscheln eingebettet finden, da war in früherer Zeit Meeresgrund, so hoch auch diese Schicht jetzt aus dem Meere hervorrage, oder so tief sie unter der Erdoberfläche verschüttet sein mag.

Ebenso bestimmt und unverkennbar sind die Zeichen, welche uns das Eis in den sogenannten Jrrblöcken hinterlassen hat. Es sind dies Felsmassen, welche eine vollständig andere Beschaffenheit und Zusammensetzung zeigen als alle in derselben Gegend vorhandenen Gesteinsarten, während man Felsen von ihrer Form und Bildung nur in sehr großen Fernen auf hohen Gebirgen findet. Diese Felsmassen haben sich gleichsam aus ihrer Heimath verirrt. So zeigen die Jrrblöcke in den Ebenen Rußlands, Deutschlands, Nord-Frankreichs und Englands auf das Hochgebirge von Schweden und Norwegen als ihre Heimathsstätte hin. Ebenso finden sich von den Schweizer Alpen Jrrblöcke bis nach dem Jura hin zerstreut. Die Größe dieser Felsmassen, die weiten Fernen, aus denen sie stammen, beweisen, daß sie nur durch Eisinseln oder Gletscher hergebracht haben könnten, ist bisher nicht bekannt, während man wohl sieht, wie jetzt auf den großen in den Polarmeeren herumschwimmenden Eisinseln solch große Felsblöcke in weite Fernen getragen werden, und dort beim Schmelzen niederfallen. Wir schließen daher aus der Gegenwart der Jrrblöcke in einer Erdschicht auf ihre Entstehung während einer Epoche, als diese Gegend mit gewaltigen Gletschern bedeckt oder der Grund eines noch gewaltigeren Eismeeres gewesen.

(Schluß zu IV. folgt.)